

BORGWEDEL 2002

Montag, 8. Juli 2002 Die Anreise und der Rest des ersten Tages

Um 11.30 Uhr war auf dem Harksheider Markt auf einmal die Hölle los. Doch nicht weil Markt war, wie man denken könnte. Nein! Eine Horde tanzwütiger Kinder und Jugendlicher wollten sich an der Schlei zu Tanzmaschinen ausbilden lassen. Um 12.00 Uhr ging es dann auch los und der Bus rollte seinem Ziel an der Schlei entgegen. Auf der Fahrt wurden auch alle neuen und bekannten Gesichter wieder auf Video festgehalten und ca. um 13.30 Uhr kamen wir dann in der Jugendherberge an. Die Großen brachten die Koffer der Kleinen und natürlich ihre eigenen auch in die Zimmer. Als sich dann alle häuslich eingerichtet hatten gab es Kuchen im Gruppenraum und Jussoff und Janet gaben bekannt, wie die Woche im groben ablaufen soll. Bis 17.00 Uhr gab es dann Freizeit, welche die Kleinen am Wasser und die Großen auf dem Steg verbrachten. Jussoff erzählte noch etwas zum Training und dann ging es auch schon zum Abendbrot, wo Alex Vera warmen Salat bringen sollte und Jadzia von Jussoff mit einem „don't sabsch!“ aufgefordert wurde ordentlich zu essen. Man merkte: „es ist Borgwedel!“ Alle sind fröhlich und gut gelaunt... bis zum Joggen am nächsten Morgen, an das aber noch kein Gedanke verschwendet wurde. Die Großen saßen um den Tag ausklingen zu lassen auf dem Steg und hörten Musik und die Kleinen schauten noch „Monster AG“ bevor es ins Bett ging.

Luana Fenske & Christian Rummelhagen

Dienstag, 9. Juli 2002 Der erste Trainingstag in Borgwedel

Der heutige Tag begann viel zu früh!!! Vor einem ausgiebigen Frühstück mussten wir uns Berg auf, Berg ab durch die Joggingrunde von Borgwedel quälen!!! Auf dieser Runde verloren wir sogleich die ersten Kinder (da wir genügend davon mit haben, war es nicht so schlimm! Verlust ist überall!!!)

Mirko Schmidt

Das Frühstück war überschüttet von Komplimenten: Willy erregte allgemeines Aufsehen mit seinem T-Shirt: „Was guckst du? Bin ich Kino oder was???“ Jussi meinte (nur sehr treffend): „Ja, ein Horrorfilm!!!“ Jussis Komplimente zogen sich dann auch konstant durch das Walzer-Training, so kamen Vergleiche wie: „Der Rummi-Rummulus“, und die kleinsten der Gruppe wurde als „Opa (Kai)“ und „Opas Bruder (Dirk)“ betitelt...

Nach einem üppigen Mittag zur normalen Frühstückszeit brutzelten die meisten in der Sonne, wobei es viele Verletzungen gab: Wie jedes Jahr gab es Schnittwunden an den Füßen (nicht wahr, Natascha?) oder schwere Sonnenbrände bei der älteren Generation (Ninchen & Vera!!!). Am Nachmittag verloren unsere Mathegenies (welche???) total die Raumorientierung als der Paso ganz plötzlich in den großen Raum verlegt wurde... daher keine Videodokumentation (wie schade!!!).

Gepackt von Hungerattacken plünderte das halbe Trainingslager den Grill unserer Nachbarn, bis die Mädels tiefsinnige Männergespräche führten und die Jungs das ganze Haus über Veras neue Liebe aufklärten... Vera wird sogar schon ganz rot...

Spät am Abend bzw. früh am Morgen werden dann auch die letzten ins Bett fallen...

Janine Rehders & Cora von der Heide

Das Frühstück war überschüttet von Komplimenten: Willy erregte allgemeines Aufsehen mit seinem T-Shirt: „Was guckst du? Bin ich Kino oder was???“ Jussi meinte (nur sehr treffend): „Ja, ein Horrorfilm!!!“ Jussis Komplimente zogen sich dann auch konstant durch das Walzer-Training, so kamen Vergleiche wie: „Der Rummi-Rummulus“, und die kleinsten der Gruppe wurde als „Opa (Kai)“ und „Opas Bruder (Dirk)“ betitelt...

Nach einem üppigen Mittag zur normalen Frühstückszeit brutzelten die meisten in der Sonne, wobei es viele Verletzungen gab: Wie jedes Jahr gab es Schnittwunden an den Füßen (nicht wahr, Natascha?) oder schwere Sonnenbrände bei der älteren Generation (Ninchen & Vera!!!). Am Nachmittag verloren unsere Mathegenies (welche???) total die Raumorientierung als der Paso ganz plötzlich in den großen Raum verlegt wurde... daher keine Videodokumentation (wie schade!!!).

Gepackt von Hungerattacken plünderte das halbe Trainingslager den Grill unserer Nachbarn, bis die Mädels tiefsinnige Männergespräche führten und die Jungs das ganze Haus über Veras neue Liebe aufklärten... Vera wird sogar schon ganz rot...

Spät am Abend bzw. früh am Morgen werden dann auch die letzten ins Bett fallen...

Daniel Kodritsch

Heute haben wir Walzer gelernt. Das war für die Kleinen ein neuer Tanz mit dem wir viele Schwierigkeiten hatten. Trotz der Anstrengungen hat es viel Spaß gemacht!!!

Bevor wir uns einen netten Abend vor dem Video mit „Ice Age und Monster AG“ machten, versuchten wir alle mutig in die kalte Schlei zu springen , um unsere kaputten Füße vom anstrengendem Training zu regenerieren!!!

Mike Meinert

Mittwoch, 10. Juli 2002

Auf Grund vom Regen fiel das Joggen aus (Danke lieber Gott). Endlich länger Schlafen! Das Frühstück war wie immer um 7.30 Uhr. Danach kam die erste Trainingseinheit und wir waren schon ziemlich kaputt als das Mittagessen auf dem Tisch stand. Ein Glück hatten wir dann erst mal Pause. Dann ist die Hälfte von uns Schwimmen gegangen. Das war ein schöner Morgen.

Robin Hemp und Rebecca Künzler

Danach hatten wir wieder eine Trainingseinheit. Als nächstes haben wir Kaffee getrunken und sind wieder Schwimmen gegangen. Wie immer hatten wir wieder Training und Jussoff hatte so komische Sprüche auf Lager, das wir alle einen Lachkrampf bekommen haben.

Bei Janet haben wir Samba geübt. Es war schwer, aber lustig. Danach haben wir Abendbrot gegessen. Als nächstes hatten wir Freies Training.

Nina Kozubski und Bennett Korzuschek

Da es in der Nacht stark geregnet hat mussten wir heute Morgen zum Glück nicht joggen!!! Der positive Effekt bei diesem Scheiß Wetter war eigentlich nur, dass wir ausschlafen durften. Dann ging es wie gewohnt zum Frühstück und, danach hatten wir zwei Stunden Standardtraining. KOTZ!!! Naja das haben wir aber auch überlebt.

Das Mittagessen war heute sogar richtig gut. Es gab Nudeln mit Hackfleischsoße, leider war das Hack nur mikroskopisch klein. Aber der Nachtisch (Roter Wackelpudding mit Vanillesoße) hat richtig gut geschmeckt. Dann wollten wir noch für die Nachtwanderung planen, die aber leider wegen dem schlechtem Wetter ausgefallen ist. Naja die Kinder denken ja sowieso das wir die Wanderung am Freitag machen.

Da das Training ziemlich hart war haben wir jede freie Minute zum relaxen (Zelte bauen) genutzt. Ich zum Beispiel habe die freien Minuten zu lange genutzt und habe als einziger nicht am PFLICHT freie Training teilgenommen.

Nachdem ich meinen Schönheitsschlaf ohne Erfolg beendet hatte, bin ich baden gegangen. Allerdings ungewollt, da ich vom Steg gefallen bin (Schuld war nur der Passoa!!!).

William Schwaß

Als ich heut morgen aufgestanden bin, hab ich mich ziemlich gewundert, weil sich ein Zirkuszelt in meinem Bett bemerkbar machte. Wegen dem schlechten Wetter fiel das joggen aus . Für manche war es wohl sehr gut, dass es so war. Aber für mich war es nicht so toll, weil ich mir vorm Trainingslager gesagt habe, dass ich schön laufen gehe und fit werde. Aber das Wetter war wirklich nicht das Beste.

Nach dem Frühstück war dann wieder Standard-Training angesagt. War ganz okay, aber ich merke, das viele Standard nicht mögen, aber das liegt denk ich daran, dass es schwerer als Latein ist. Danach hatten wir wieder ne kleine Pause.

Nach der Pause gab es dann Mittagessen. Hat ganz gut geschmeckt. (Nudeln mit Hackfleischsoße). Während des Essens ist nichts Dolles passiert. Direkt nach dem Essen hat Jussi mit uns Großen über die geplante Nachtwanderung, die fürs erste wegen des Wetters ausgefallen ist.

Kurz nach dem Mittagessen hatte ich wieder Latein-Training, PD lief ganz gut, bis auf, dass es viele Schritte sind, die man sich merken muss. Aber das wird schon irgendwie klappen. Dafür bin ich ja schließlich hier. Nach der ersten Trainingseinheit hatten wir knapp 25 Minuten Pause. Dann war die zweite Trainingseinheit. Diesmal Rumba, aber das lief nicht ganz so glatt, denn das hab ich nicht ganz so wirklich hin bekommen. Aber ich hoffe ja noch. Nun bin ich auch schon beim Abendbrot, wieder mal nichts Spannendes, so wie das normalerweise beim Essen halt der Fall ist.

Diesen Abend hatten wir „Freies“-Training. Willi war der einzige, der nicht da war. Das einzige, was mich daran gestört hat, war, dass irgend solche Kiddis von woanders her uns alle beim Training beobachtet haben. Muss man sich wohl hier

dran gewöhnen.

Jetzt ist es 23.23 Uhr. Und ich bin froh, dass ich jetzt fertig bin mit der Tipperei. Und jetzt mal schauen, ob der Abend genau so wird, wie die bisherigen.

See ya Wuchi (Michael Wucherpfennig)

Donnerstag, 11. Juli 2002 Besuch der Tolk-Schau

Heute wurden wir erst um ca. 7h15 geweckt, da wir nicht joggen mussten. Wir gingen zum Frühstück, wie immer um 7h30. Die meisten „Großen“ haben es nicht mal bis zum Tisch geschafft (Lag es daran, dass sie zu spät im Bett waren?). Nach dem Frühstück, sind fast alle duschen gegangen, da nur wenige Zeit hatten vor dem Frühstück zu duschen.

Als wir alle unsere Rucksäcke für Tolk-Schau fertig gepackt hatten, machten wir uns auf den Weg zum Schild vor der Jugendherberge, da Jussoff noch ein Gruppenfoto machen wollte. Auf dem Weg dorthin, waren sehr große Wasserpfützen, da es nachts geregnet hatte, und Jadzia ist gestolpert und genau in die Pfütze gefallen. Natürlich hat sie erst mal losgeschrien. Janet hat Jadzia schnell an der Hand genommen, ist mit ihr ins Haus gegangen, hat ihr saubere Klamotten angezogen und ist etwas verspätet zum Gruppenfoto gekommen. Nachdem das Foto gemacht wurde, liefen wir zum Haus zurück, holten unsere Rucksäcke, liefen wieder nach unten, und stiegen in den Bus.

Auf der Busfahrt hat Jussoff die Gruppeneinteilung aufgeschrieben und viele die schon mal da waren, haben den „Neuen“ erzählt was auf sie zukommt. Nach ca. einer halben Stunde, es kam uns viel weniger vor, waren wir da. Jussoff ging los, kaufte die Eintrittskarten und holte den Schlüssel für die Grillhütte, die er für unsere Sachen gemietet hatte. Nachdem wir reingeschleust wurden und bei der Grillhütte waren, haben wir unsere Sachen in die Hütte getan, Jussoff hat uns noch mal durchgezählt und dann durften wir abhauen und uns schöne zwei Stunden machen. Nach diesen erlebnisreichen Stunden, mit Achterbahn, Kinderkarussell, Autoscooter, Trampolinen u.v.m., kamen wir zur Hütte zurück, damit Jussoff kontrollieren konnte, ob noch alle leben. So gegen 12.30 Uhr hat Jussoff Pommes und Getränke geholt. Nach dem Essen wurden wir dann wieder entlassen. Wir spielten weiter und kamen weiterhin alle zwei Stunden zur Kontrolle. So gegen 18.00 Uhr fuhren wir wieder zurück.

Solveig Nothhaft & Alexander Plambeck

Heute hatten wir einen Ausflugstag, und mussten deshalb nicht joggen (Glück gehabt). Alle wurden ca. 7.15 Uhr geweckt, und mussten sich sehr schnell fertig machen, da es wie immer um 7.30 Uhr Frühstück gab.

Nach dem Frühstück haben wir unsere Rucksäcke gepackt und um 9.30 Uhr vor der Jugendherberge getroffen, zum Gruppenfoto (siehe Video). Um ca. 10.00 Uhr kam der Bus und wir fuhren los zur Tolk-Schau (einen sehr schönen Freizeitpark).

Wir waren dort mit 32 Kindern, also alle „Kleinen“, nur Vera hat gefehlt. Wir sollten alle zwei Stunden zu der Grillhütte kommen, die Jussoff für unsere Sachen gemietet hatte, um zu kontrollieren, ob wir noch alle da sind. So gegen halb eins hat Jussoff Pommes und Getränke für uns alle geholt.

Während wir uns in der Tolk-Schau vergnügten, waren die Großen in der Stadt Schleswig. Als alle wieder in der Jugendherberge Borgwedel angekommen sind, hatten wir erst mal Zeit zum Ausruhen und Spielen. Heute gab es zum Abendbrot gegrillte Würstchen und gegrilltes Fleisch, das von Janet und Vera zubereitet wurde. Als alle gegessen hatten gab es das erste kleine Unglück. Joshua hatte eine Spinne an seinen Pullover und er brach in Panik aus (er hat nämlich Angst vor Spinnen). Er rannte weinend zu Janet direkt an den Mädchen vorbei, die natürlich noch lauter als Joshua schriehen. Janet hatte Joshua von seiner Qual mit der Spinne erlöst und Joshua war glücklich, dass die böse kleine Spinne endlich weg war. Die Ruhe sollte aber nicht lange anhalten!!! Das nächste Unglück folgte sogleich. Jetzt bekam Alexander einen Bumerang an den Hals geworfen und er begann zu heulen wie ein Schlosshund (Das muss wehtun). Einer von den Großen meinte aber, es sei nicht **sooooooooo** schlimm. So ging es noch mit einigen Zwischenfällen weiter, die wir jetzt nicht alle aufzählen wollen. Das einzige was noch erwähnenswert ist, das wir früher ins Bett mussten weil einige Jungs (auch Joshua war einer von ihnen) immer nur mit den Türen geknallt und geschriehen haben. Dann sind wir alle ins Bett gegangen. Insgesamt war es ein super Tag, wenn man den für uns furchteinflößenden Ausraster von Jussoff auslässt. Das Gesicht von ihm mit dem groß aufgerissenem Mund war echt schrecklich und wird uns bis ans Ende unserer Tage in unseren Albträumen verfolgen! **BUUUUHHH!!!**

Björn Vorpahl & Rachel-Aline Leest

Freitag, 12. Juli 2002

Heute war ein schöner Tag und wir mussten nicht joken.

Danica Geier

Heute mussten wir nicht joggen (zum Glück), aber wir mussten Standard tanzen (leider). Latein war toll, weil wir Paso Doble getanzt haben (viel besser als Standard). Das Mittagessen war sehr lecker.

Kevin Jahn

Wir haben Samba, Rumba, Cha-Cha-Cha, Jive getanzt. Es hat sehr viel Spaß gebracht. Walzer, Tango, Quickstep tanzten wir auch noch. Ich habe mit Jadzia gespielt.

Natascha Cordes

Wir mussten wieder um 7.00 Uhr aufstehen, nach einer erfrischenden Dusche gingen wir dann zum Frühstück, das Frühstück war aber nicht so toll. Um 9.00 Uhr dann ging es wie immer los mit dem Standardtraining, Trainiert wurde Quickstep, aber irgendwie hat es keiner so richtig gepeilt. Nach erfolgreichem Training war dann erst mal Relaxen angesagt. So ab 11.30 Uhr gab es dann schon wieder Mittagessen, auch nicht so der Renner, es muss aber runter, denn schon um 13.30 Uhr ging es wieder los mit Latein, für mich war es Samba.

Der Tagesablauf war eigentlich immer gleich: Trainieren, Entspannen, Essen, Trainieren usw. bis das letzte Training vorbei war so gegen 17.00 Uhr obwohl wir immer länger machen mussten.

Am Abend dann haben wir die Nachtwanderung geplant für die Kleinen unter uns. Alle Grossen haben sich eine Wanderung zur Nacht mit Erschrecken ausgedacht. Leider war Sie dann nicht so der Riesenerfolg, wobei das die Macher der Nachtwanderung und die Trainer verschiedene Ansichten hatten...

Fedisch

Philipp Brusendorff

Gott sei Dank mussten wir heute nicht joggen. Beim Frühstücksdienst mit Kevin lief alles wie geschmiert. Dann folgte das normale Standard-Training. Das Mittagessen war zum Glück endlich mal erträglich! Es gab nämlich große Fischstäbchen von Käpt'n Iglo. Zum ersten mal waren alle Großen gemeinsam am Steg und haben das schöne Wetter genossen. Hoffentlich bleibt es so! Der Tag lief auf jeden Fall wie geplant weiter - trainieren, trainieren, trainieren!

Vor dem Pflichtfreiem Training „pflanzen“ wir Großen die supergelungene Nachtwanderung. Von 30 Kindern heulten 4 sich die Augen aus dem Kopf und machten sich in die Hose, die anderen hatten riesigen Spaß. Danach holten wir uns einen mega Einlauf von Janet. Daraufhin durften wir sofort ins Bett. Uns quälte das schlechte Gewissen, sodass wir die halbe Nacht kein Auge zutun konnten. S O R R Y!!!! Vergib uns mein Herr und Meister!!!!

The End**Max Hillgruber und Rhena Hemp****Samstag, 13. Juli 2002**

Nach dem Frühstück, gingen die meisten duschen. Dann haben wir Standard getanzt. Danach haben wir Mittag gegessen und dann haben wir Paso Doble getanzt. Danach haben wir Kuchen gegessen. Dann haben wir Samba getanzt. Dann haben wir Abendbrot gegessen.

Dirk Poling

Nach dem Tischdienst hatten wir bis 20.30 Uhr Freizeit, dann hatten wir Pflichtfreiestraining bis 21.30 Uhr. Wir haben alles, was wir gelernt haben noch mal getanzt. Und jetzt gucken wir Harry Potter.

Bianca Kollwe und Mirko Japp

Um etwa 1.00 Uhr früh morgens hat Janet (und noch andere) uns zur Nachtwanderung geweckt. Wir mussten uns warm anziehen, weil es kalt draußen war. Erst hat Janet uns auf den Steck am Meer eine Gruselgeschichte erzählt, dann sind wir den Weg, wo wir sonst immer joggen, lang gegangen. Weil manche Kinder geweint haben, musste die Nachtwanderung abgebrochen werden und deswegen war sie auch nur kurz. Nach ca. 1 Std. mussten wir wieder ins Bett. Von 2.00 Uhr haben wir bis 7.15 Uhr durchgeschlafen.

Am diesen Morgen mussten wir nicht joggen, denn der Boden war noch nass. Das Frühstück war wie immer lecker, doch nicht alle waren da, viele haben noch wegen der Nachtwanderung geschlafen und manche waren krank. Von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr haben wir Standard getanzt, die Großen haben Slowfox getanzt und die Kleinen haben Quickstep getanzt.

Finja Schröder und Terence Schwaß**Sonntag, 14. Juli 2002**

Heute war ein schöner Tag da gab es gute und schlechte Momente, das Gute war Aki hatte Geburtstag, das Schlechte war mir wurde schlecht aber ich musste trotzdem trainieren dann war Vortanzen da ging es mir etwas besser und um 20.00 Uhr haben wir Witze vorgeführt später haben wir Würstchen gegessen und wir haben Harry Potter geguckt.

Kai Poling

Wir wurden um ca. 00.00 Uhr von Janet geweckt, denn Aki hatte Geburtstag und wir haben eine Überraschungsparty gefeiert. Das war sehr lustig, denn Rummel und Aki haben zusammen gesungen. Wir haben auch alle Würstchen gegessen die waren sehr lecker. Am nächsten Morgen mussten wir mal wieder nicht joggen, zum Glück! Nicht alle waren beim Frühstück anwesend, viele haben noch geschlafen.

Beim Training haben wir alle Tänze für den Nachmittag geübt. Um ca. 13.30 Uhr haben wir alle angefangen zu tanzen, Jussi und Janet haben uns dabei bewertet, das Ganze hat viel Spaß gemacht. Nach dem Abendbrot sollten wir uns in einen Halbkreis setzen und Jussi und Janet haben uns dann gesagt, wer eine Privatstunde geschenkt bekommt, Mirko & Finja, Jan-Tore und ich (Liz) haben eine bekommen.

Um 20.00Uhr haben wir uns alle in der Jugendherberge in unseren Speisesaal getroffen, alle haben eingeübte Stücke vorgeführt. Es gab: Richter Robin Hemp, Herzblatt, Wetten das...?!, Wer weiß es besser?!, Die chaotischsten Nachrichten der Welt, Kneipensketch und Borgwedel Jopardie. Natürlich war alles lustig! Am Abend haben Würstchen gegessen und Harry Potter geguckt, dann sind wir alle ins Bett gegangen.

Liz Zeelemann

Wir wurden alle um 0.00 Uhr geweckt weil Aki Geburtstag hatte! Es sollte eine Überraschungsfeier werden mit Würstchen und Chips. Nach den Würstchen mussten Aki und Rummelhagen zusammen Karaoke singen. Um ca. um 1.00 Uhr mussten die kleinen ins Bett ! Am nächsten Morgen gab es zum Frühstück, warme Brötchen, Eier und Obst. Von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr hatten wir noch einmal Training. Um 13.30 Uhr mussten alle im Saal sein , fertig geschminkt und frisiert für 's Vortanzen. Wir mussten Walzer, Tango, Quickstep, Slowfox, Samba, Cha-Cha-Cha, Rumba, Jive und Paso Doble vortanzen. Butschti, Finja, Liz , Jan Thomas und Jan Tore haben eine Privatstunde geschenkt bekommen für ihre gute Leistung . Am Abend haben wir Vorführungen gemacht , z.B. Richter Robin Hemp, Herzblatt, Wetten dass?, Jopardi, einen Sketch und vieles mehr. Am Abend mussten wir Kofferpacken und Duschen und davor oder danach gab es Würstchen und den Film Harry Potter.

Jasmin Bock

Montag, 15. Juli 2002: Rückfahrt

Liebes Borgwedel-Tagebuch!!!

Dieses ist wohl der letzte Tagebucheintrag für Borgwedel. Jetzt sitzen wir im Bus und unsere Koffer sind unter uns verstaubt. Der Tag begann (wie jeder andere auch) sehr früh mit einem gemurmelten „Guten Morgen, aufstehen!“ von Jussi. Langsam stand einer nach dem anderen auf, packte seinen Koffer, ging Frühstück oder schlief einfach weiter. Plötzlich ertönte der Gong zu einer typischen „Göttische“- Ansage. Herr Kadjet Dnouri zur Retzeption Herr Kadjet Dnouri bitte zur Retzeption!“ (Keine Rechtschreibfehler: Nur der Versuch, Göttisches Aussprache aufzuschreiben) Vera ging schließlich für Jussi hin und erhielt die Schreckensnachricht für alle Langschläfer: Die Zimmer müssen bis 8.45 Uhr ordentlich und sauber verlassen werden. Leider war es schon 8.10 Uhr. Es brach Stress aus, denn die meisten Zimmer sahen noch aus wie die reinsten Sauställe und viele hatten noch nicht einmal angefangen ihre Koffer zu packen. Als dann die Zimmer fertig waren, konnten Rummel und Cora ihre Strafe, die sie gestern von Richter Robin Hemp erhielten, abarbeiten und die Zimmer fegen.

So jetzt sind wir kurz vor Norderstedt und ich muss aufhören.

Also Tschüss und Danke für diese Woche

Daniela Münch (Ela)

Epilog

AAALSOOO!!!! Es berichten Aki und Ninchen. Wir stiegen in den Bus ein. Norderstedt noch nicht einmal verlassen PUPSTE ein Kind auf den Sitz, sodass der Busfahrer völlig benebelt den Abgang startete. Darauf hin drückte Janedde alle Knöpfe, die sie finden konnte, um aus der Gaskammer zu entfliehen. Wir konnten uns aus dem Bus retten, jedoch blieb Bernhard, der Busfahrer, leblos am Steuer sitzen – armer Böрни. Nach kurzem aufjapsen, bemerkten wir flott, dass Janedde bei ihrem Terrorangriff auf die Knöpfe sogar die Ladeluke zum Öffnen brachte. Und jetzt kommt **der Knüller!!!** Wie wilde Tiere stürzten wir uns auf die Säcke und schnallten sie uns um den Bauch – Ninchen / Willi & Aki / Michi.

Die Kleinen trugen die Taschen und wir begannen zu wandern, der Weg über die Autobahn war uns ja schon bekannt. Nach stundenlangen Versuchen zu Trampen (wer nimmt schon Janedde, äh wir meinen 50 Kinder mit), kamen wir auf die geniale Idee die notwendige Anzahl der Nervensägen zu verhökern, um uns ein Auto zu mieten – wir wollten ja schließlich bequem in unseren Urlaub. Man machte uns allerdings wieder mal einen Strich durch die Rechnung. Denn nachdem wir in der Jugendherberge ankamen wurden die geopfert Kinder in Lichtgeschwindigkeit zurückgebracht, das einzige Gute an dieser Sache war, dass man uns für die Rücknahme der Bestien Geld bot. (GELD STINKT NICHT!!!)

Nachdem alle Knirpse einen Platz im Schrank zugewiesen bekamen, war nach Wasser und trocken Brot der Tag für die Monster gelaufen und es begann der entspannte Teil. Wir (alle über 1,50m) kippten uns die eigentliche Wochenration Alkohol hinter die Binsen und waren stramm von hier bis Kentucky – selbst den Steg brachten wir zum Tanzen. Nach einer dunkel **blauen** Nacht verpassten wir, wie auch in Zukunft, die morgendliche Raubtierfütterung. Es ist uns zu Ohren gekommen, dass alle anderen zur Sklavenarbeit regelmäßig antreten mussten. Zu ihren Aufgaben gehörten z.B. die Samba um die Ecke zu bringen und den Paso Doble aus dem Keller zu tragen - so ging es Tag ein Tag aus. Zu unserer Belustigung wurden von Zeit zu Zeit einige Kinder zu uns geschickt. Nach einer langen Regenzeit mit reißenden Flüssen und herab fallenden Ufern, war der Tagesrhythmus ziemlich durch'n Tüttel, aber wir wussten dennoch alle Kinder zu beschäftigen – Essen holen, Schuhe putzen, Pediküre, Maniküre, Massagen etc. An dem Tag als alle Kinder Freigang hatten, musste der Präsident mit allen Zwergen, ausgenommen Vera, in eine Tolk-Schau – nein keine Talk-show. Keine Ahnung, was diese dort trieben (siehe Bericht der Kinder). Wir Großen sind daraufhin erst mal in die City (ein bisschen downtown). Dort hat Master Will in einer Luxus-Schicki-Lacki-Boutique eine Beratung zwischen Maisdosen und H-Milch genossen, direktamente von der Kassiererin von Kasse 2. Nachdem er wieder vollständig angezogen war, applaudierten alle ALDI-Besucher dankbar. Auf dem Rückweg haben wir uns noch I N T E N S I V die Umgebung angeschaut (für alle DEPPEN: wir haben uns verfahren). Am Abend mussten wir ständig die Unterhaltung zwischen Rummel & Cora unterbrechen, sie schmatzten immer soooooo laut beim Rumschnullern und wollten uns in dem Glauben lassen, sie würden sich unterhalten. Alles was mit PEEP zutun hatte, wurde daraufhin mit "Unterhaltung" betitelt. Durch eine Teenie-Zeitung erfuhren wir, dass man den vorzeitigen Samenerguss durch Ziehen am Hoden nicht verhindern kann. Kunibert, die Spinne war genauso auf der Suche nach **dem** Loch wie Rummelhagen. Beide kamen nicht zum Zug. Am nächsten Mittag erblickten wir wieder das Licht der Sonne. Die Sklavenarbeit war zu dieser Zeit schon wieder voll im Gange. Den Tag der Tage, wir nennen ihn Freitag; streichen wir aus unserem Bericht. VÖLLIG FÜR'N A...

Alexandra Hillgruber & Janine Severin

letzte Änderung: 08.08.11